

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Delia Susanne Klages, Thorsten Paul Moriße und Omid Najafi (AfD)

Zwischen Fachkräftemangel und Transferbezug: Wie entwickeln sich Leistungsbezüge Selbstständiger nach dem SGB II in den niedersächsischen Kommunen? (Teil 3)

Anfrage der Abgeordneten Delia Susanne Klages, Thorsten Paul Moriße und Omid Najafi (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 15.05.2026

Mit den Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, Hilfebedürftigkeit zu überwinden und Leistungsbezieher möglichst dauerhaft in existenzsichernde Erwerbstätigkeit zu integrieren.

In der praktischen Umsetzung zeigt sich Beobachtern zufolge zunehmend ein strukturelles Spannungsfeld: Eine erhebliche Zahl selbstständig Erwerbstätiger verbleibe trotz eigener wirtschaftlicher Tätigkeit dauerhaft im ergänzenden Leistungsbezug nach dem SGB II. Die Problematik berühre zugleich arbeitsmarkt-, sozial- und wirtschaftspolitische Fragestellungen. Arbeitsmarktpolitisch stelle sich die Frage, weshalb trotz eines erheblichen Fachkräfte- und Arbeitskräftemangels in zahlreichen Branchen erwerbsfähige Personen dauerhaft im Leistungsbezug verbleiben, anstatt in existenzsichernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung integriert zu werden. Sozialpolitisch stelle sich die Frage, ob dauerhaft ergänzende Transferleistungen bei gleichzeitig ausgeübter selbstständiger Tätigkeit dem Ziel der Überwindung von Hilfebedürftigkeit tatsächlich gerecht werden oder ob sich verfestigte Formen prekärer Erwerbstätigkeit entwickeln. Wirtschaftspolitisch werfe die Entwicklung die Frage auf, ob durch staatlich flankierte Kleinst- und Nebenselbstständigkeit Geschäftsmodelle stabilisiert werden, die dauerhaft nicht tragfähig sind und weder ausreichende Einkommen noch nachhaltige unternehmerische Perspektiven ermöglichen.

1. Wie viele selbstständige Leistungsbezieher haben in den Jahren 2023, 2024 und 2025 ihre gewerbliche Tätigkeit wieder aufgegeben oder ihr Gewerbe abgemeldet (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
2. Wie hoch war hierbei jeweils der Anteil nichtdeutscher Staatsangehöriger?
3. In wie vielen Fällen wurden selbstständige Leistungsbezieher in den Jahren 2023, 2024 und 2025 durch Zuschüsse oder sonstige Förderinstrumente beim Aufbau oder Erhalt ihrer selbstständigen Tätigkeit unterstützt (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
4. Wie hoch war hierbei jeweils der Anteil nichtdeutscher Staatsangehöriger?
5. Wie viele geförderte selbstständige Tätigkeiten beziehungsweise Gewerbebetriebe wurden innerhalb der Jahre 2023, 2024 und 2025 wieder aufgegeben oder abgemeldet (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
6. Liegen der Landesregierung zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit geförderter selbstständiger Tätigkeiten im ergänzenden Leistungsbezug Erkenntnisse vor? Wenn ja, welche?
7. Sieht die Landesregierung Fehlanreize durch die dauerhafte Kombination aus selbstständiger Tätigkeit und ergänzendem Leistungsbezug nach dem SGB II? Falls nein, warum nicht?